

1 Zwei Jungs an der Bushaltestelle - die Linie 17 wie immer verspätet. Mika schaut
2 gedankenverloren die Straße entlang. Jonas dagegen fängt plötzlich an zu lachen. Nicht laut,
3 eher wie jemand, dem gerade ein Gedanke quer durch die Brust gerutscht ist.
4 Mika irritiert: „Was ist denn jetzt los?“
5 Jonas: „Ach ... ich musste grad an was denken, was heute Mittag passiert ist.“
6 Reaktion eine leicht gehobene Augenbraue — das heißt: Bitte erzähl, aber mach's kurz.
7 „Also ... zum Mittagessen kam ich etwas verspätet runter – und um schnell aus der
8 Ärgerzone rauszukommen, habe ich halt erzählt, was mich aufgehalten hatte. Du weißt doch,
9 ich bin in diesem Gedichte-Forum. Und da hatte jemand sein neuestes Werk gepostet – und
10 darunter sofort ein hyperkritischer Kommentar –zum Teil auf der Ebene von „So geht das gar
11 nicht“. Und du weißt ja: Ich, der Robin-Hood der Kommentarpflege habe gleich einen
12 Verteidigungskommentar druntergesetzt. Was dann aber die echte Verzögerung ausgelöst hat
13 – ich habe zu spät gemerkt, dass der Gedichtschreiber den Kommentar selbst erstellt hatte.
14 Die Eröffnungszeile: „Bevor es andere tun“ hatte ich übersehen.
15 Mika hatte aufmerksam zugehört: „Typisch Internet. Man greift sich lieber selbst an, bevor
16 andere es tun. Und hast du dein Beschäftigungsziel erreicht?
17 Viel schöner: Meine Mutter im Stil der erfolgreichen Businessfrau: „Tja, mein lieber Sohn:
18 Das sind die Leute, die zu wenig Selbstbewusstsein haben – daran kannst du auch noch
19 arbeiten.“
20 Während ich noch überlegte, was ich dazu sagen könnte, klingelt es. Die Kramers aus
21 Süddeutschland hatten wohl zu wenig Stau und kamen zwei Stunden früher. Meine Mutter an
22 die Tür – und dann nach der zuckersüßen Begrüßung bekomme ich noch mit, wie sie die
23 Gäste ins Wohnzimmer begleitet – und ich sehe ihre entschuldigende Handbewegung –
24 Körpersprache ist einfach alles – und höre den Spruch: „Sorry, ist noch gar nicht aufgeräumt.“
25 Mein Dad und ich schauen uns an, fangen an zu lachen und haben uns dann geeinigt, diese
26 schöne Selbstkundgabe, so heißt das wohl in der Kommunikationswissenschaft, als stilles
27 Geheimnis für uns zu behalten.
28 Man merkte, wie Mika das erst mal verarbeiten musste. Dann sein Kommentar: Typischer
29 Rollenwechsel – zu Hause die perfekte Hausfrau immer noch wie in den amerikanischen
30 Werbefilmen aus dem vorigen Jahrhundert – und im Business – keinen Zentimeter Spielfläche
31 preisgeben.“ – „Sag mal, hörst du mir überhaupt zu – was tippst du denn da schon wieder auf
32 deinem Handy rum.
33 Jonas – ohne auch nur aufzuschauen: Ich mache mir eine Notiz für den richtigen Zeitpunkt,
34 wo ich meiner Mutter die Chance gebe, die dritte Rolle zu lernen.
35 Mikas Frage: „Und die wäre?“ blieb erst mal unbeantwortet. Gerade bog der Bus endlich um
36 die Ecke – und manchmal übersah der Fahrer Leute, die im Schatten der Bushaltestelle saßen.
37 Beide springen gleichzeitig auf und auf dem Weg zum Bus - noch ein nachhallendes
38 Schmunzeln auf den Gesichtern.

aus: Durchblicke bis auf Widerruf - Online-Zeitschrift für Schule und Studium – 11/2025